

Infobogen 8

Übergewicht, Adipositas und schlechte Schulleistungen

Haben dicke Kinder und Jugendliche geringere Bildungschancen? In den letzten 20 Jahren ist die Zahl der Kinder mit Übergewicht und Adipositas (Fettleibigkeit) deutlich gestiegen. Dies ist besorgniserregend, denn Übergewicht im Kindes- und Jugendalter zieht viele gesundheitliche Probleme im Erwachsenenalter nach sich.

Dass ein niedriger Bildungsstatus mit einem höheren Risiko einhergeht, Übergewicht, bzw. Adipositas zu bekommen, ist schon länger bekannt. Wie sieht es umgekehrt aus? Zeigen übergewichtige oder adipöse Schülerinnen und Schüler schlechtere Schulleistungen als ihre Altersgenossinnen und -genossen? Und wenn ja, woran könnte dies liegen?

Marcel Helbig und Stefanie Jähnen vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, untersuchten, inwieweit die körperliche Konstitution von Kindern, genauer ihr BMI (Body Mass Index), mit den Noten in Mathematik und Deutsch und in der Folge mit dem Gymnasialübergang zusammenhängt. Sie verglichen Daten aus dem 2003 bis 2006 durchgeführten Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS) und dem Mikrozensus mit den Noten von Schulkindern. Dieser Vergleich ergab, dass adipöse Jungen und Mädchen bei den Mathematiknoten schlechter abschnitten. Auch war ihre Chance, auf das Gymnasium zu wechseln, deutlich geringer als bei normalgewichtigen Kindern. Die Tatsache, dass übergewichtige oder adipöse Kinder häufiger aus Familien mit einem ungünstigen Bildungshintergrund kommen und allein deswegen mehr Probleme in der Schule haben, wurde bei dieser Untersuchung bereits herausgerechnet.

Gründe für schlechteres schulisches Abschneiden

Warum sind übergewichtige oder adipöse Kinder und Jugendliche in der Schule weniger erfolgreich als ihre normalgewichtigen Peers? Sind sie weniger intelligent, weisen sie besondere Persönlichkeitseigenschaften auf, wie z.B. häufigen Medienkonsum oder geringe sportliche Betätigung, sind sie gesundheitlich beeinträchtigt oder sind sie häufiger Opfer von Mobbing mit allen negativen Folgen?

Bei der Auswertung gab es deutliche Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. Die schlechteren Mathematiknoten der adipösen Mädchen konnten darauf zurückgeführt werden, dass sie häufiger gehänselt wurden als andere Kinder und deswegen über ein geringeres Selbstwertgefühl verfügten. Adipöse Jungen wurden zwar weniger gehänselt als die adipösen Mädchen, sie litten aber ebenfalls unter einem geringeren Selbstwertgefühl. Im Gegensatz zu vielen anderen körperlichen Beeinträchtigungen ist Übergewicht oder Adipositas für alle sichtbar. Während dicke Menschen früher als „humorvoll und gemütlich“ bezeichnet wurden, verbindet man Dicksein heute eher mit Faulheit, Dummheit und Willensschwäche. Dieses soziale Stigma äußert sich in Voreingenommenheit, Ablehnung und Vorurteilen.

Schon im Vorschulalter lassen sich bei Kindern negative Einstellungen gegenüber

adipösen oder übergewichtigen Altersgenossen beobachten. Diese Einstellung setzt sich bis ins Jugendalter fort. Interessant ist, dass übergewichtige und adipöse Kinder selbst ebenso negative Einstellungen gegenüber dicken Kindern aufwiesen. Diese negativen Einstellungen wirken sich auch auf die sozialen Beziehungen aus. Übergewichtige und adipöse Jugendliche sind mit größerer Wahrscheinlichkeit sozial isoliert. Sie werden auch häufiger Opfer von Mobbing.

Hänseleien und ein geringes Selbstwertgefühl aufgrund von Adipositas und Übergewicht führen also zu schlechteren Noten. Diese Tatsache ist für unser Bildungssystem alarmierend. Dazu kommt, dass die Studie Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) gezeigt hat, dass sowohl deutsche Mädchen als auch Jungen im internationalen Vergleich am häufigsten angaben, zu dick zu sein. In der Altersgruppe der 13- bis 15-Jährigen waren dies über die Hälfte aller Mädchen und mehr als ein Drittel der Jungen.

Diese Einschätzung hatte allerdings nichts mit der tatsächlichen Verbreitung von Übergewicht zu tun. Je nach Altersgruppe sind 15 bis 18 Prozent der deutschen Kinder übergewichtig oder adipös. Eine Vermutung für dieses Auseinanderklaffen von wirklicher und vermeintlichem Übergewicht ist, dass Schlanksein hierzulande ein wichtigeres Kriterium für Anerkennung darstellt als in anderen Ländern.